

„Aber ich bitte Sie! Ich zum Beispiel würde Sie mit Vergnügen lesen. Wann übrigens...?“

„Meine erste Novelle erscheint nächsten Sonntag...“

Eine unsichtbare Uhr hat mit melodischem Ton fünf geschlagen. Ich erhebe mich nur ungern.

„Sie gehen?“

„Man erwartet mich in der Redaktion.“

„Wann sehen wir uns wieder?“

„Sobald ich die Niederschrift fertig

habe, bringe ich sie Ihnen zur Durchsicht.“

„Rufen Sie mich an: 12—524.“

„Abgemacht.“

„Ich selber werde das Manuskript ins reine schreiben.“

„Ich werde es Ihnen diktieren.“

„Sehr schön. Auf Wiedersehen!“

Blasca reicht mir die Hände, die ich ergreife und bewundere.

„Was für herrliche Hände Sie haben!“

„Mit denen habe ich mein Glück gemacht, sie sind mir teuer...“

(Einzig berechtigte Uebertragung von Thea Reimann)



SCHIRME... SCHIRME...!